

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“. Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Der jeden Abend (mit Datum des folgenden Tages) zur Verfügung stehende „Sächsische Landes-Anzeiger“ mit täglich einem besonderen Unterhaltungsblatt: 1. Kleine Botschaft — 2. Sächsischer Erzähler — 3. Sächsische Gerichts-Zeitung — 4. Sächsisches Allerlei — 5. Illustriertes Unterhaltungsblatt — 6. Sonntagsblatt — Extra-Beiblatt: Lustiges Bilderbuch.

Verlag: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Teichstraße 6 (Hauptpoststelle Nr. 100), Telegr.-Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

Telegraphische Nachrichten.

Vom 18. März. Gränberg i. Schl. Bei Soabor sind am Sonntag zwei weitere Oberdammbauarbeiten erfolgt. Die Gefahr ist aufs Höchste gering; die Driftarbeit Hammer ist außerordentlich gefährdet. Die Räder der Maschine sind außerordentlich gefährdet. Die Räder der Maschine sind außerordentlich gefährdet.

Paris. Das Comité der republikanischen Protestpartei versammelte sich heute bei Laguerre und erließ ein Manifest an die Wähler der Departements Aisne, Bouches du Rhône, worin gegen die gewaltthätige antinationale Maßregel, welche Boulanger getroffen, protestirt wird.

Konstantinopel. Uebereinstimmende Nachrichten aus Berlin, Wien und Petersburg zufolge soll der russische Vorschlag zur Entfernung des Prinzen Ferdinand aus Bulgarien feierlichst überhand mehr seitens der Großmächte bezeugen, freilich unter der Voraussetzung, daß die Ausführung des Planes keine europäischen Bewegungen herbeizuführen droht.

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 19. März.

Deutsches Reich. Kaiser Friedrich hat den Trauertag der Weisung seines Vaters nunmehr lediglich überstanden. Er hat wiederholt Nahrung zu sich genommen, hat etwas weniger gehustet und auch der Auswurf ist nicht erheblich gewesen.

Von Geschlecht zu Geschlecht.

Erzählung von W. Widdern.

Das junge Mädchen zuckte traurig die Achseln; Lotte Ordnung aber rief mit vor Erregung fast heiserer Stimme: „Nicht ein Wort, Frau Baronin, — ich bitte Sie! Lassen Sie uns erst nach in die anderen Schreibräume Einbilid thun. Lesen Sie, Komtesse, lesen Sie!“

Angelica hatte nur einen Blick auf die zusammengeschickten Blätter geworfen, die sie dem dritten und letzten Couvert, das die Enveloppe des ehrjamen Glasermeisters enthielt, entnommen. Nun zeigte sie die großen Papierstücke dem Fräulein hinüber und sagte leise: „Jetzt müssen Sie an meine Stelle treten, Fräulein Lotte! Das sind Briefe, die sämtlich in italienischer Sprache geschrieben sind.“

„Meine Mutter, — meine theure Mutter, — dem Himmel sei Dank, ich kann dein Andenken ehren, ich darf zu deinen Mauern — beten!“

Es war ein Gewebe von raffinierter Herzlosigkeit und elendestem Hochmuth, das die alten vergilbten Blätter an seinen Fremden in vor Augen führten.

des Bulletin: Charlottenburg, den 17. März 1888. Se. Majestät der Kaiser ist unangenehm der Aufregung der letzten Tage, welche Schonung notwendig machte, fieberfrei und ohne besondere Beschwerden. Die Absonderung ist noch ziemlich reichlich, daher besteht noch Hustenreiz, Morrell, Madenie, Wegner, Krause, Marx, Hobell.

— Im Schloß zu Charlottenburg werden in Anbetracht der anzuwendenden strengen Kälte die umfangreichsten Vorkehrungen für eine recht gute Heizung in allen Räumen getroffen. Der Kaiser hat angedeutet, daß von jetzt ab je ein Bataillon der Berliner bezw. Spandauer Garnison zur Uebernahme des Wachdienstes mit achtwöchigem Wechsel nach Charlottenburg kommandirt werde.

— Vom Sonntag wird aus Charlottenburg berichtet: Die schlimmsten Tage, welche die große Erregung des Kaisers in der Trauerwoche hervorgerufen, scheinen vorüber zu sein.

— Die Proklamation des Kaisers ist jetzt in Berlin an allen Straßen öffentlich angehängen. Die Trauermeldung vom Tode Kaiser Wilhelms ist entfernt.

— Kaiser Friedrich hat den kommandirenden General des 4. Armeecorps (Provinz Sachsen), Grafen von Blumenthal, zum General-Feldmarschall ernannt. Der Kaiser hat dem Grafen seinen eigenen Marschallstab mit der Bitte überandt, der neue Feldmarschall möge diesen Stab so lange benutzen, bis ein eigener für ihn fertig gestellt sei.

— Die Kaiserin-Wittve Augusta hat den schweren Tag der Beisehung ihres Gemahls gleichfalls glücklich überstanden, ihr Befinden ist befriedigend.

welchen er mit sich auf seine große Tour durch ganz Europa genommen, mit Julia Ouida bekannt gemacht, kurz nachdem sein Reisebegleiter ganz plötzlich verstorben war.

„Aber Leo, was that Dir die Kleine Carlotta?“ Nach solcher Scene war es auch, daß ein unglücklicher Zufall die junge Frau hinter die Geheimnisse ihres Gatten brachte.

Da, in bangster Herzensangst, schrieb die junge Frau an die alte Dame, welche sie auf ihrer Transport begleitet. Zum Glück für sie aber war die Matrone inzwischen gestorben. Nun beschloß Julia, in anderer Weise vorzugehen, vor allen Dingen

finden ist befriedigend. Ihre große Glaubensstärke, ihr fester Wille haben sie aufrichtig erhalten; sie hat sich sogar, wie schon mitgeteilt, nicht verfangen lassen, vom Fenster ihres Wohnzimmers aus einen heimlichen Blick auf den vorüberziehenden Zug zu werfen, während unterstützt durch ihre Tochter, die Frau Großherzogin von Baden, die ihr in dieser schweren Stunde zur Seite geblieben. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß das Gerücht, das Augenleiden der Großherzogin lasse Erlöschung bezogen, unbegründet ist.

— Die königliche Hofkapelle an den preussischen Landtag, welche heute Montag verlesen werden wird, spricht dem Reichstag nach das schärfste Bedauern Kaiser Friedrich's aus, daß er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand verhindert sei, den Eid auf die Verfassung in der vorgeschriebenen Weise persönlich vor dem Landtage zu leisten.

— Im Reichstage wie im preussischen Landtage hat man sich definitiv dahin geeinigt, die zu erwartende Allerhöchste Hofkapelle durch eine Adresse zu erwidern.

— Preussisches Abgeordnetenhaus. Das Haus nahm am Sonntagabend seine Arbeiten nach den Trauertagen wieder auf und genehmigte den Rest des Kulturhaushalts, sowie den ganzen Staatshaushalt für 1888/89 in zweiter Lesung.

— Die diesjährigen Ersatzverfahren werden durch das neue Wehrgesetz nicht unwesentlich beeinflusst. Es werden nur drei Lebnungen abgehalten, und zwar werden zur ersten zehnwohigen 12,000 Mann, zur zweiten sechswohigen 10,700 Mann und zur dritten vierwohigen 10,260 Mann eingezogen.

feierliche Handlung vollzogen, reisten die Neuwahlten weiter, London zu, wo sie für die ersten Wochen ihren Wohnsitz nehmen wollten. Die engagierte Reisebegleiterin aber blieb zurück, um mit dem nächsten Schiff wieder nach ihrer Heimath zurückzukehren.

„Aber Leo, was that Dir die Kleine Carlotta?“ Nach solcher Scene war es auch, daß ein unglücklicher Zufall die junge Frau hinter die Geheimnisse ihres Gatten brachte.

er habe nie daran gedacht, sie zu seiner Gattin zu machen. Sie sei seine Geliebte gewesen, nichts mehr und nichts weniger, und wenn sie mit ihm in London und an anderen Orten als ein Ehepaar Stegmüller aufgetreten, so wäre dies verabredetermaßen geschehen, — alles übrige beruhe auf Hallucinationen ihrerseits.